

# Gewaltschutz und Awareness

Gewalt ist nicht immer sichtbar. Sie zeigt sich körperlich, psychisch, digital und strukturell und wirkt oft genau dort, wo Räume eigentlich Schutz bieten sollten: in Kulturprojekten, Jugendeinrichtungen oder Vereinen. Aktuelle Entwicklungen machen deutlich, dass sich diese Räume im Wandel befinden.

Ab 2026 ist für Bundesförderungen in der Kulturarbeit ein Kinderschutzkonzept erforderlich, sofern Kinder und Jugendliche aktiv in Projekte eingebunden sind. Gleichzeitig wurde mit der Novelle des Wiener Veranstaltungsgesetzes im April 2025 Awareness erstmals gesetzlich verankert. Diese Veränderungen markieren einen wichtigen Schritt hin zu mehr Verantwortung und strukturellem Schutz in Kultur- und Veranstaltungsräumen.

Dennoch zeigt sich: Weder gesetzliche Vorgaben noch formale Konzepte allein schaffen sichere Räume. Gewalt und Diskriminierung sind oft vielschichtig und nicht immer unmittelbar erkennbar. Grenzverletzungen werden häufig nicht als solche benannt, wirken jedoch für Betroffene nachhaltig belastend und bleiben im Alltag oft unsichtbar. Kinderschutzkonzepte ermöglichen es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Verantwortlichkeiten zu klären und im Verdachtsfall handlungsfähig zu bleiben. Awareness geht darüber hinaus und versteht sich als kontinuierliche Praxis: ein gemeinsames Wahrnehmen, Reflektieren und Handeln im Umgang mit Machtverhältnissen, Grenzen und Verantwortung.

Im Kontext von Kunst- und Kulturarbeit treffen unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Lebensrealitäten aufeinander. Gerade hier stellt sich die Frage, wie Räume gestaltet werden können, die nicht nur offen, sondern auch bewusst und achtsam sind. Der Workshop „Gewaltschutz & Awareness“ widmet sich dieser Verbindung von strukturellem Kinderschutz und gelebter Awareness-Praxis. In einem interdisziplinären Zugang werden Perspektiven aus Pädagogik, Kunst und Gewaltschutz zusammengeführt und in konkrete Handlungsmöglichkeiten übersetzt.

Im gemeinsamen Austausch werden Fragen bearbeitet wie: Wie kann ein Kinderschutzkonzept sinnvoll und wirksam umgesetzt werden? Wie lässt sich in Verdachtsfällen angemessen reagieren? Wie können Awareness-Strukturen aufgebaut und getragen werden? Und wie lassen sich Handlungsspielräume aus machtsensibler, queer-feministischer Perspektive erweitern?

Der Workshop richtet sich an Menschen aus Kunst, Kultur und Vereinsarbeit mit oder ohne Vorerfahrung und versteht sich als Einladung zur Auseinandersetzung, zum Lernen und zum gemeinsamen Weiterdenken.



Gewalt und Diskriminierung entstehen nicht im luftleeren Raum. Sie spiegeln Machtverhältnisse, die wir auch in Kunst- und Kulturräumen mitgestalten. Awareness heißt, diese sichtbar zu machen, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln. Sichere Räume entstehen dort, wo Zivilcourage gelebt wird, nicht nur gefordert. - Mitch Noah Münzer



## Trainer:innen Vita

**Mitch Noah Münzer (er/ihm)**  
Bildungs- und Kulturarbeiter an den Schnittstellen von Pädagogik, Kunst und queer-feministischem Aktivismus. Arbeitet u. a. bei schau.Räume und beschäftigt sich mit Fragen von Sichtbarkeit, Teilhabe und gesellschaftlichen Machtverhältnissen.

**Sabrina Felscher (sie/ihr)**  
Sozialarbeiterin mit Erfahrung in Jugendsozialarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe. Mitarbeiterin der Unterabteilung Kinder- und Jugendschutz der Abt.6 Land Kärnten.

**Rosemarie Schöffmann (sie/ihr)**  
Universitätsassistentin an der Universität Klagenfurt und Forscherin im Bereich Friedensbildung. Zuvor tätig in feministischer Mädchen\*arbeit. Schwerpunkte: Intersektionalität, Geschlechterverhältnisse und Bildung.

## Informationen zu dem Workshop

### WANN

28. Mai 2026, 16:00 - 20:00 Uhr

### WO

schau.Räume, Draupromenade 6, 9500 Villach

### ZIELGRUPPE

Der Workshop richtet sich an Menschen aus Kunst, Kultur und Vereinsarbeit, die mit Gruppen arbeiten oder Veranstaltungen gestalten, insbesondere dort, wo Verantwortung für Schutzräume entsteht. Eingeladen sind sowohl Personen mit Vorerfahrung als auch jene, die sich erstmals mit den Themen Kinderschutz und Awareness auseinandersetzen möchten.

### ANMELDUNG

office@igkikk.at

### KOOPERATION

IG KiKK (Interessensgemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška) | schau.Räume Villach | GemSe Kärnten | Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung (AAU Klagenfurt) | Fachstelle für Kinderschutz und Sozialinspektion des Landes Kärnten